

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 40: **Betontechnologie**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

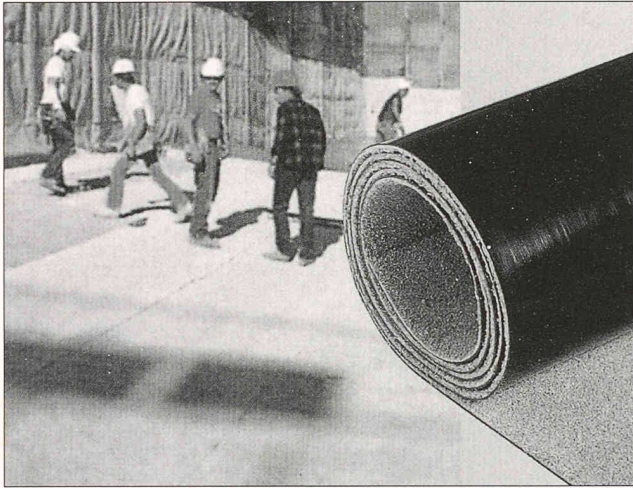
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dichten Sie Ihr Bauwerk mit Bentonit / DUALSEAL®



- Selbstheilend
- Schnelle Ausführung
- Preisgünstig

Verlangen Sie die Dokumentation.
Wir beraten Sie gerne:



Käppeli, Bautenschutz AG

Riedmatt 3, 6423 Seewen-Schwyz
Tel. 041 819 80 90
Fax 041 819 80 99
bautenschutz@kaeppli-bau.ch
www.kaeppli-bau.ch

tec21

ADRESSE DER REDAKTION

tec21
Rüdigerstrasse 11, Postfach 1267,
8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail tec21@tec21.ch
www.tec21.ch

REDAKTION

Inge Beckel, Architektur (Leitung)
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Carole Enz, Energie/Umwelt
Margrit Felchlin, PR und Marketing
Hansjörg Gadiant, fachübergreifende
Themen (Leitung)
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Katharina Möschinger, Abschlussredaktion
vakant: Bauingenieurwesen
Ruedi Weidmann, Baugeschichte
Adrienne Zogg, Sekretariat
Die Redaktionsmitglieder sind direkt erreichbar unter: Familienname@tec21.ch

HERAUSGEBERIN

Verlags-AG der akademischen technischen
Vereine
Mainaustasse 35, 8008 Zürich
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81
E-Mail seatu@access.ch

Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistenz

SIA-INFORMATIONEN

Charles von Büren, Peter P. Schmid,
SIA-Generalsekretariat

erscheint wöchentlich, 44 Ausgaben pro Jahr
ISSN-Nr. 1424-800X, 127. Jahrgang

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge haftet die Redaktion nicht.

BEIRAT

Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung
Heinrich Figi, Chur, Bauingenieurwesen
Alfred Gubler, Schwyz, Architektur
Erwin Hepperle, Bubikon, öff. Recht
Roland Hürlimann, Zürich, Baurecht
Hansjürg Leibundgut, Zürich, Haustechnik
Daniel Meyer, Zürich, Bauingenieurwesen
Ákos Morávanszky, Zürich, Architekturtheorie
Ulrich Pfammatter, Islisberg, Technikgeschichte
Ursula Stücheli, Bern, Architektur

ABONNENTENDIENST

Abonentendienst tec21
AVD Goldach, 9403 Goldach,
Telefon 071 844 91 65, Fax 071 844 93 45
E-Mail monika_benz@avd.ch

Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:

SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich,
Tel. 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35

ABONNEMENTSPREISE

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 250.-
Jahresabonnement Ausland: Fr. 295.-
Einzelnnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 8.70
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder BSA,
Usic, ETH Alumni und Studierende. Weitere auf
Anfrage, Telefon 071 844 91 65

DRUCK

AVD Goldach

INSERATE

Künzler-Bachmann Medien AG,
Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon 071 226 92 92, Fax 071 226 92 93
E-Mail verlag@kueba.ch

Auflage: 11 072 (WEMF-beglaubigt)

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Ingenieurs et architectes suisses IAS
Rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84
E-Mail ias@span.ch

Trägervereine

sia

SCHWEIZERISCHER INGENIEUR- UND ARCHITECTENVEREIN

SIA-Generalsekretariat
Selnaustrasse 16, 8039 Zürich
Telefon 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
www.sia.ch

Normen Telefon 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76

tec21 ist das offizielle Publikationsorgan des SIA

usic

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG BERATENDER INGENIEURE

Geschäftsstelle
Schwarztorstrasse 26, Postfach 6922,
3001 Bern
Telefon 031 382 23 22, Fax 031 382 26 70
E-Mail usic@usic-engineers.ch
www.usic-engineers.ch

ETH Alumni

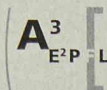
DAS NETZWERK DER ABSOLVENTINNE UND ABSOLVENTEN DER ETH ZÜRICH

Geschäftsstelle
ETH Zentrum, 8092 Zürich
Telefon 01 632 51 00, Fax 01 632 13 29
E-Mail info@alumni.ethz.ch
www.alumni.ethz.ch

BSA

BUND SCHWEIZER ARCHITECTEN

Geschäftsstelle
Pfluggässlein 3, 4001 Basel
Telefon 061 262 10 10, Fax 061 262 10 09
E-Mail bsa@bluewin.ch
www.architekten-bsa.ch



ASSOCIATION AMICALE DES ANCIENS ÉLÈVES DE L'EPFL

Sécrétariat
GC Ecublens, 1015 Lausanne
Téléphone 021 693 20 93, Fax 021 693 6320
E-Mail a3e2pl@epfl.ch
http://a3e2pl.epfl.ch

Vitruv, Monier, Nervi, Adams und die anderen Betonköpfe

Vitruv empfahl Leintücher. Darauf sollte der Sand geschüttet werden, um zu prüfen, ob er scharf, trocken und sauber sei. Nur wenn das Leintuch sauber blieb, sollte der Sand dem Beton zugeschlagen werden. Für frostgefährdete Mörtel und Betone empfahl er eine Mischung aus Kalkmörtel und Ölhefe. Durch das Öl entstehen kleine Poren im Mörtel, die ebenso wirken wie die heutigen Luftporenbilder.

Vitruv wusste viel über Beton und konnte schon auf eine lange Tradition der Optimierung dieses Baustoffs zurückschauen. Die ältesten Betonfunde sind rund 7000 Jahre alt. In Lepenski Vir, an der Grenze zwischen Rumänien und dem ehemaligen Jugoslawien, ist in einem Fischerdorf ein Fussboden ausgegraben worden, ein steinzeitliches Konglomerat aus Kies, Sand, Wasser und gebrannten Kalksteinsplittern. Nur Mutter Natur hat noch ältere «Betone» zu bieten: Nagelfluh und Breccie.

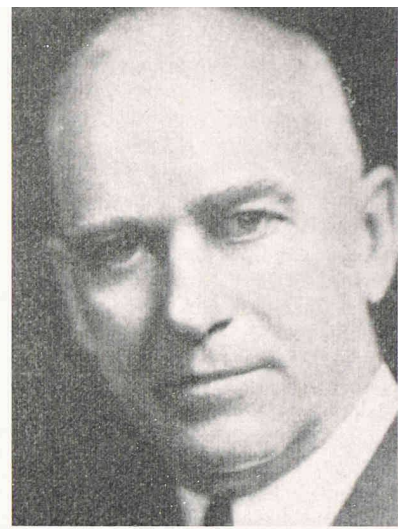
Die absoluten Meister der historischen Betontechnologie waren bekanntermassen die alten Römer. Am Institut für Bauforschung der RWTH Aachen haben Wissenschaftler Proben aus römischen Betonen untersucht und dabei Druckfestigkeitswerte von bis zu 40 N/mm² und Rohdichten von 1,5–2,4 kg/dm³ festgestellt: nicht schlechter als heute. Selbst eine frühe Form von armiertem Beton lässt sich nachweisen.

Der moderne Beton, insbesondere der auf Zug und Biegung beanspruchte Stahlbeton, ist eine Entwicklung, die im ausgehenden 19. Jahrhundert von verschiedenen Ingenieuren vorangetrieben wurde. Einzelne von ihnen sind heute noch als Begriffe bekannt. «Rabitzwände» oder «Moniereisen» ehren ihre Erfinder.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die grossen Neuerungen vollbracht, und die Wissenschaftler widmeten sich der Verbesserung des Erreichten. Insbesondere der Optimierung und Standardisierung der Mischungsverhältnisse galt ihr Bemühen. Stellvertretend ist oben rechts Duff A. Adams abgebildet, der 1918 eine für die weitere Betonforschung grundlegende Arbeit veröffentlichte. Sie präsentierte die Auswertung von rund 50 000 Laborversuchen und hiess schlicht «Design of Concrete Mixtures».

«Stahlbeton ist der beste Baustoff, den der Mensch bisher erfunden hat. Die Tatsache, dass man aus ihm praktisch jede Form herstellen kann und dass er jeder Beanspruchung standhält, grenzt ans Wunderbare. Durch ihn sind der schöpferischen Phantasie auf dem Gebiet des Bauwesens alle Grenzen genommen.» So schwärmt einer, der zwar selber weit gelangt ist: Pier Luigi Nervi. Dass er aber einer der ganz wenigen Architekten war und ist, der die technischen und formalen Möglichkeiten des Materials tatsächlich ausgeschöpft hat, ist eine andere und traurige Geschichte. Heute ist Beton eher der Allerweltsfüller als das kreative Material, das Nervi meinte. Darum geht es in diesem Heft aber nicht, sondern um neue Erkenntnisse in der Betontechnologie. In dieser Spalte geht es um die Menschen, die sie möglich machen: Betonköpfe. Für einmal sei eine positiv besetzte Nutzung des publizistischen Totschlägers erlaubt.

Vitruv empfahl Leintücher. Die Fragestellungen und mit ihnen die Prüfverfahren haben sich weiterentwickelt. Die Herausforderung ist dieselbe geblieben: Materialien und deren Anwendung verbessern. Beton gehört zu den ältesten Baustoffen, und noch immer gibt es Optimierungsmöglichkeiten. Neues vom Beton ab Seite 7.



Andreas Leemann, Cathleen Hoffmann, Hanspeter Olbrecht

7 Selbstverdichtender Beton

Die noch junge Technologie bietet viele Chancen, ist aber auch noch ziemlich störungsanfällig. Jetzt liegen erste Prüfungsergebnisse vor.

Frank Winnefeld

14 Rheologische Eigenschaften von Mörteln und Betonen

Neuartiges System für Messungen

Josef Kaufmann

22 Schadensmechanismen bei der Frost-Tausalz-Beanspruchung von Beton

Obschon das Thema weltweit am meisten erforscht ist, sind noch einige wesentliche Fragen offen.

34 Magazin

Zur europäischen Betonnorm EN 206-1